



IzEP©-Anwendertagung 2014 München



Evaluation der Primären Pflege
am Caritas-Krankenhaus
St. Josef, Regensburg
mit IzEP©



Thomas Gehr

Assistent der

Direktion für Pflege- und Patientenmanagement



Caritas-Krankenhaus St. Josef



Träger: Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

- Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Palliativmedizin
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg
- Klinik für Urologie der Universität Regensburg
- Klinik für Chirurgie
- Klinik für Unfallmedizin und Alterstraumatologie
- Klinik für Innere Medizin I
- Klinik für Innere Medizin II (Nephrologie)
- Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Leistungszahlen 2013



- 300 Betten
- 4,9 Tage Ø Verweildauer

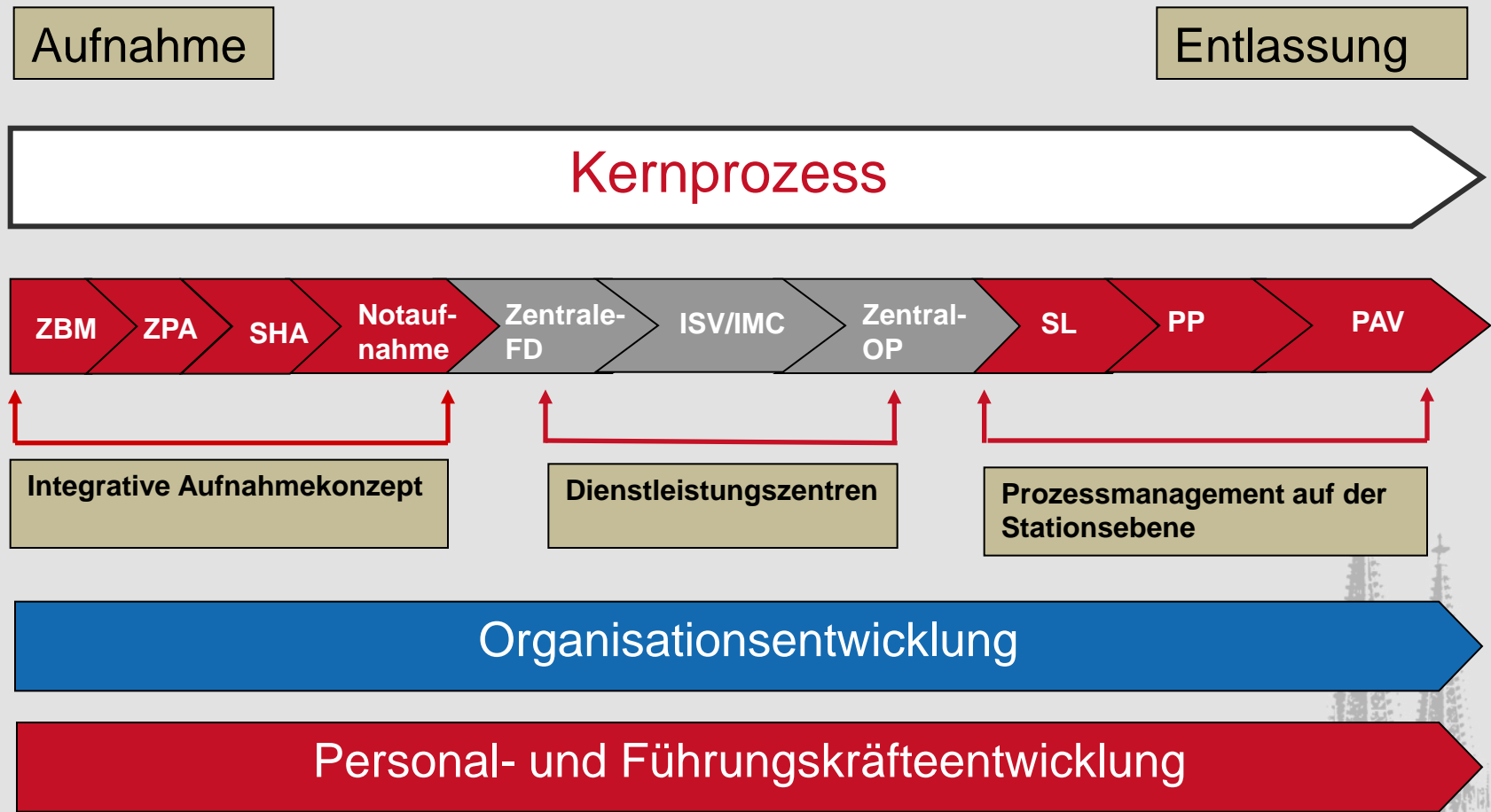
- 1,0 Case-Mix-Index
- 17.500 stationäre Fälle

- 36.000 Sprechstundenkontakte
- 38.000 Patienten in der Notaufnahme
- 1.340 Geburten

- 850 Mitarbeiter

- Landesbasisfallwert 3090,00 €
- Umsatz über 70 Mio €

Prozessorientiertes Krankenhaus





Strategische Ausrichtung des Pflegedienstes aus der Sicht der Klinikleitung

Pflege ist nicht nur ein Kostenfaktor, sondern

Pflege ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor!



Pflege ist ein wichtiger Baustein im
Erlös- und Fallmanagement



Der Weg der Einführung der Primären Pflege

- 2003: Strategische Entscheidung innerhalb der Führungsgruppe
- 2003: Einbindung aller Stationsleitungen
- 2004: Einbeziehen der Mitarbeiter der Starterstationen
- Ab 2004: Kontinuierliche Führungskräfteentwicklung für Pflegedirektion, SL und SLV (Förderung der Dezentralisierung von Verantwortung)
- Ab 2005: Stationsspezifische Planung durch dezentrale Gruppen
- Ab 2005: Einbindung der Berufsfachschule

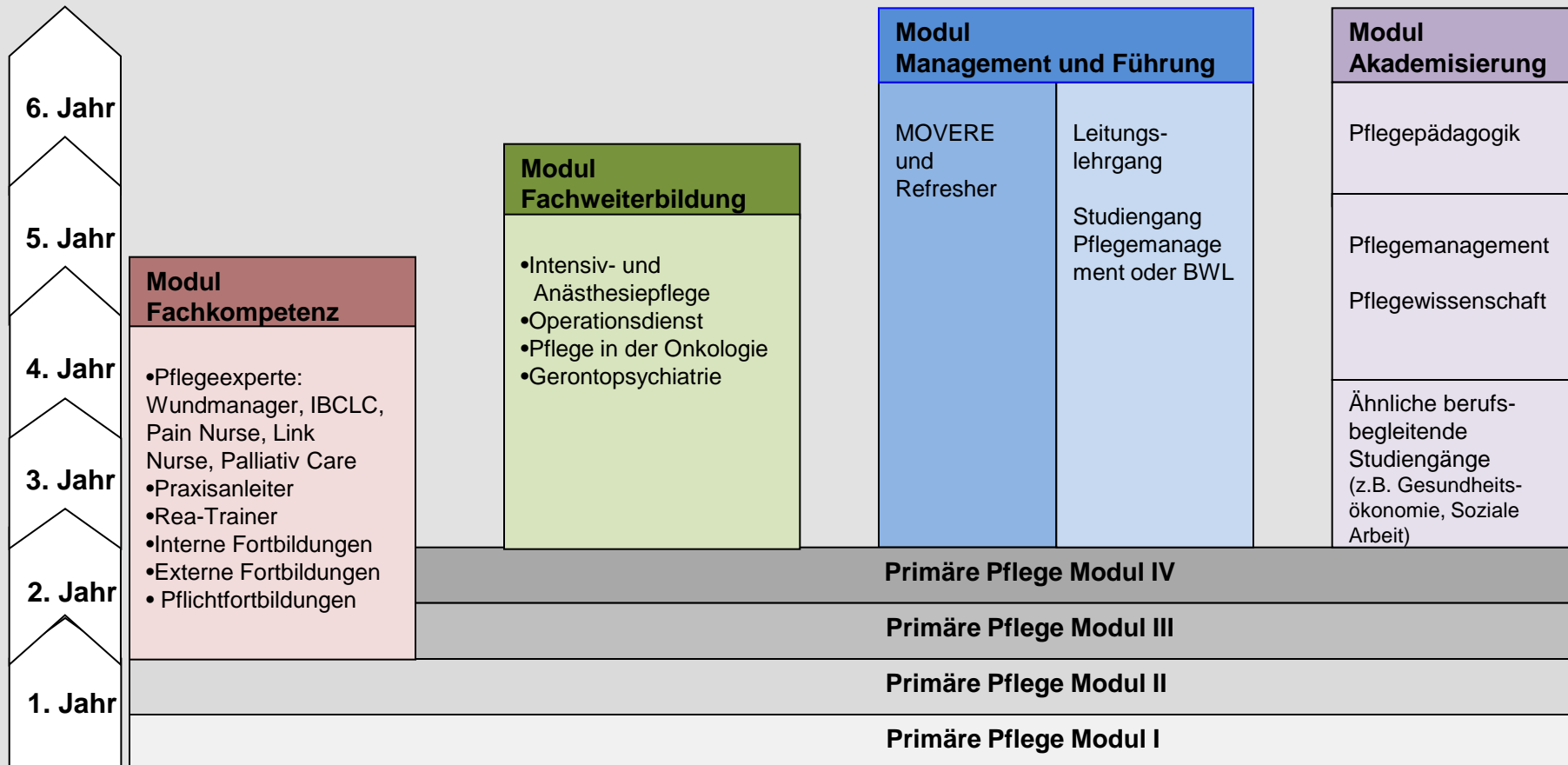


Der Weg der Einführung der Primären Pflege

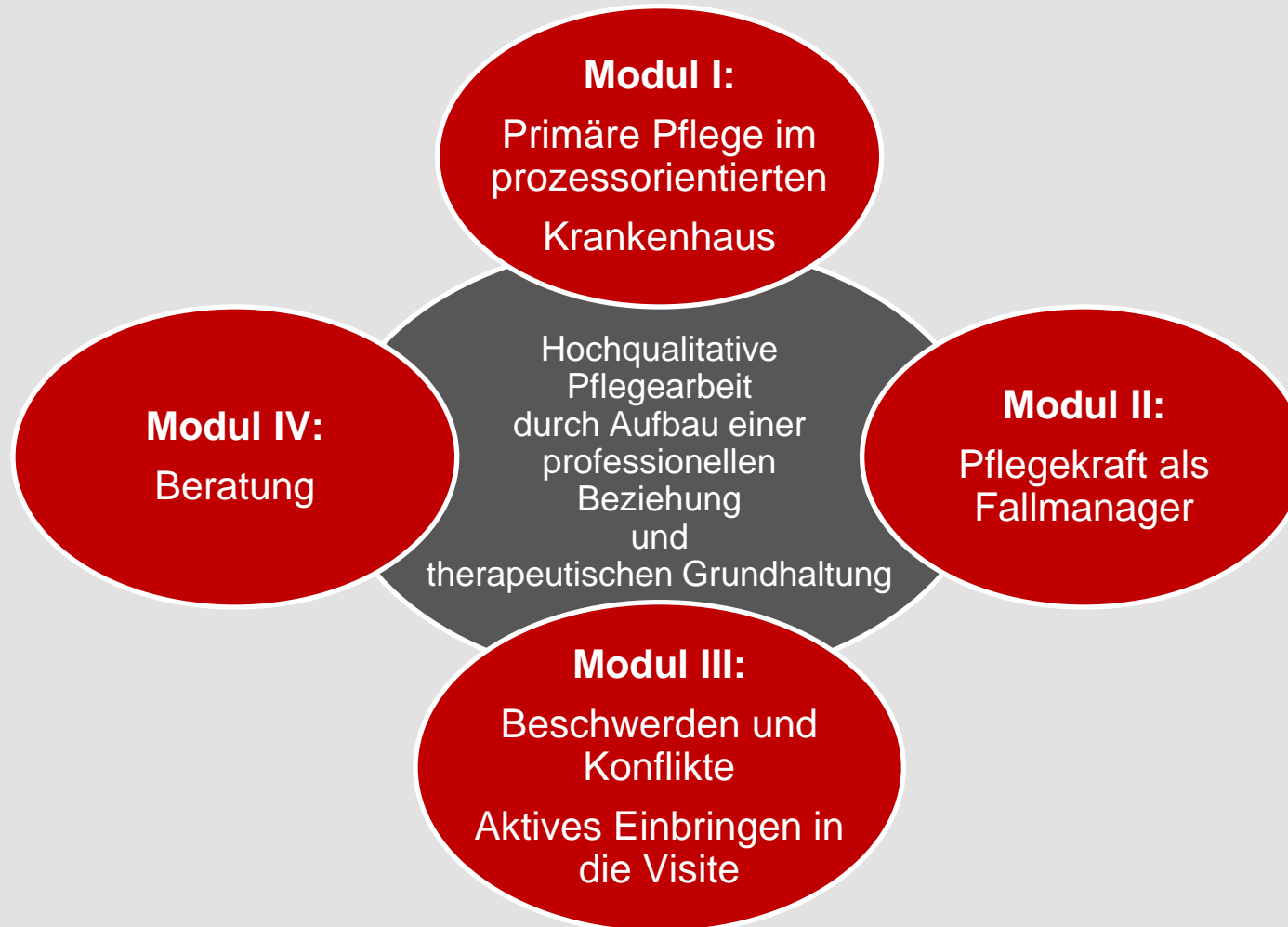
- 2005 - 2007: Stolpersteine, Rollenfindung und Reflexionsphase
Erste Schritte Personen bezogener Pflege
- Ab 2006: Kontinuierliche und verpflichtende Bildungsmaßnahmen
für alle Pflegekräfte
- Ab 2009: Ausrichtung der theoretischen und praktischen
Ausbildung am Konzept der Primären Pflege
„Expertenschmiede für Primäre Pflege“
- 3 Pflegekongresse Primary Nursing 2006, 2007, 2012
- Seit 2009 drei Evaluation durch IzEP© (2009, 2011, 2014)
- Bis heute: Kontinuierliche Weiterentwicklung



Personalentwicklungskonzept im System der Primären Pflege



Fortbildungsmodulare Primäre Pflege



Gründe für die Evaluation mit IzEP©

- Evaluation vor IzEP©: Eigene entwickelte Fragebögen und Evaluationsinstrumente
 - Patientenbefragung
 - Mitarbeiterbefragung
 - Dokumentationsanalyse
 - Mitarbeiterbegleitungen
- Tatsächliche Standortbestimmung der Implementierung Primäre Pflege unklar
- Möglichkeit eines Benchmark intern und extern durch IzEP©
- Beratung durch AG IzEP©
- Auswertungsberichte durch AG IzEP©
- Konkretisierung von Stärken und Schwächen in der Umsetzung
- Konkrete Ableitung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung
- Weiterentwicklung und Anpassung des Personalentwicklungskonzepts



Vorgehen bei der IzEP© Erhebung

- Information der Mitarbeitervertretung
- Auswahl und Schulung der an der Datenerhebung beteiligten Personen
 - 2009 und 2011: Zwei Personen
 - 2014: 3 Personen (2 Bachelor-Studenten)
- Information aller Beteiligten (Stationen, Pflegedirektion, ...)
- Logistische Vorbereitung der Erhebung auf den 9 Stationen
- Vorgehen nach Handbuch
 - Ausnahme Intensivstation: mehr Angehörige als Patienten wurden befragt
- Vorstellen der Ergebnisse im Treffen Stationsleitungen und Pflegeforum
- Detaillierte Einzelanalyse zusammen mit Stationsleitung

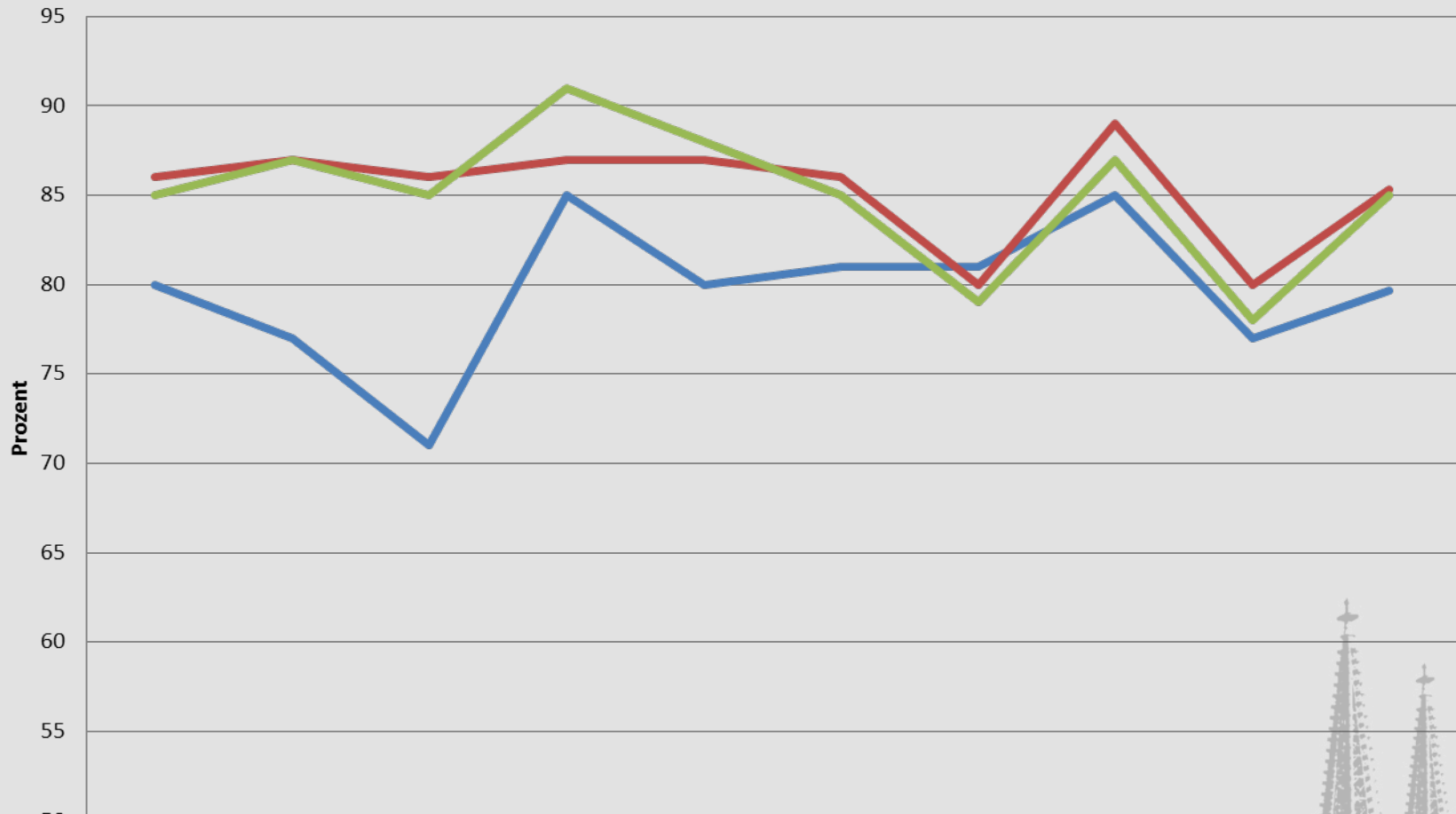


IzEP© Erhebungsplan



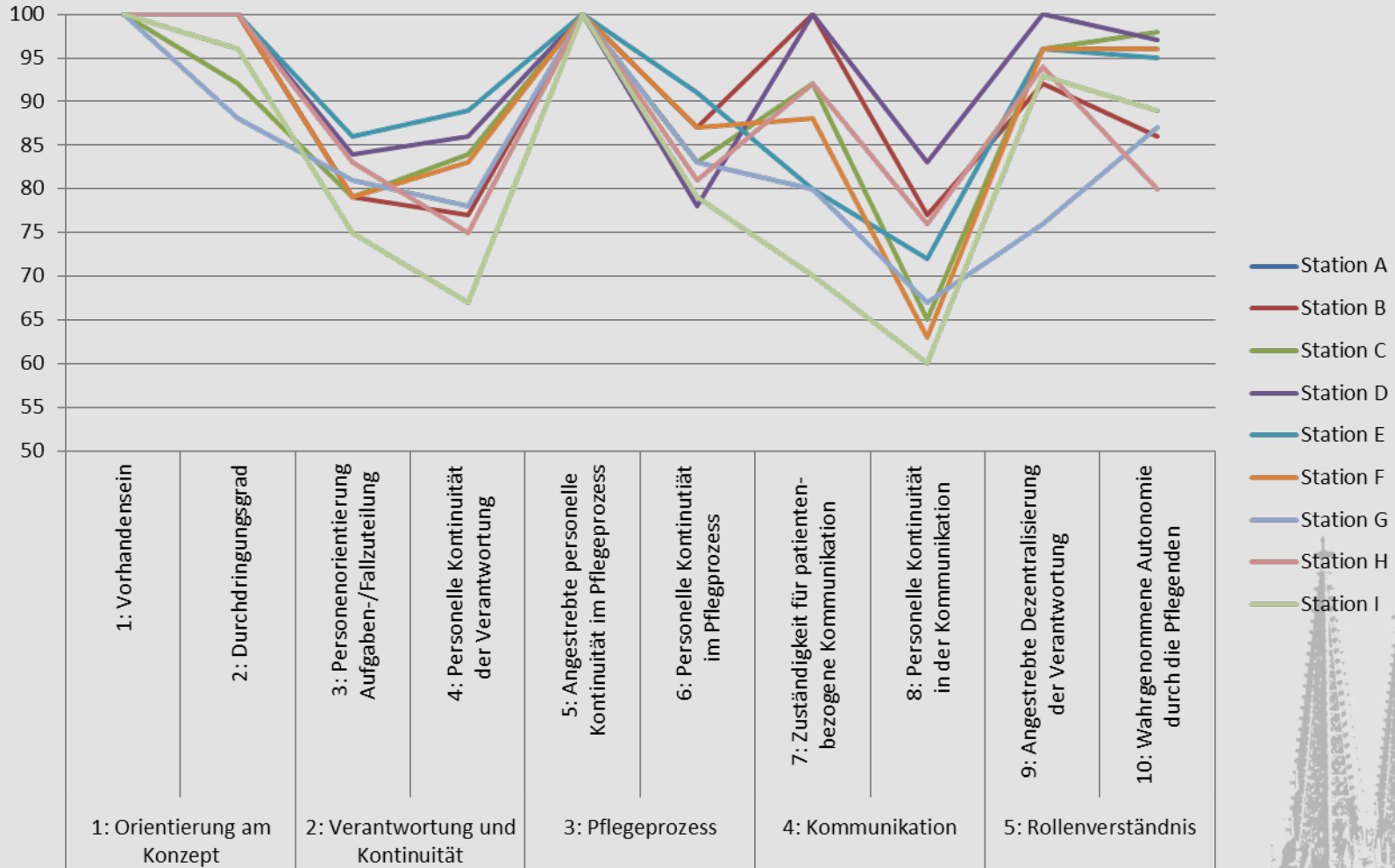
Zeitliche Planung IZEP Evaluierung 2014				
Projektschritt	Aktivität/Meilenstein	Aufgabe	Verantwortlicher	Beginn
Information	DPP	Vorstellung der Projektplanung	Gehr/Kaiser/Bauer	16.12.
	MAV	Vorstellung der Projektplanung	Gehr	18.12.
Treffen der SL		Anmeldung		
		Vorbereitung der Beamer Präsentation und Handout		
		Vorstellung des Projekts		16.12.
		Befragung besprechen und Material vorbereiten	Gehr/Kaiser/Bauer	20.01.
Durchführung	Station A	Unterlagen an SL	Kaiser	03.02.
		Planung der Datenerhebung	Kaiser	10.02.
		Durchführung der Befragung	Kaiser	11.02.
		Auswertung mit IZEP SOFT	Kaiser	14.02.
Station B		Unterlagen an SL	Gehr/Bauer	27.01.
		Planung der Datenerhebung	Gehr/Bauer	06.02.
		Durchführung der Befragung	Gehr/Bauer	07.02.
		Auswertung mit IZEP SOFT	Gehr/Bauer	07.02.
Station C		Unterlagen an SL	Gehr/Kaiser	21.01.
		Planung der Datenerhebung	Gehr/Kaiser	04.02.
		Durchführung der Befragung	Gehr/Kaiser	05.02.
		Auswertung mit IZEP SOFT	Gehr/Kaiser	07.02.
Station D		Unterlagen an SL	Bauer	10.02.
		Planung der Datenerhebung	Bauer	17.02.
		Durchführung der Befragung	Bauer	18.02.
		Auswertung mit IZEP SOFT	Bauer	18.02.

IzEP©-Gesamt Profil Krankenhaus St. Josef

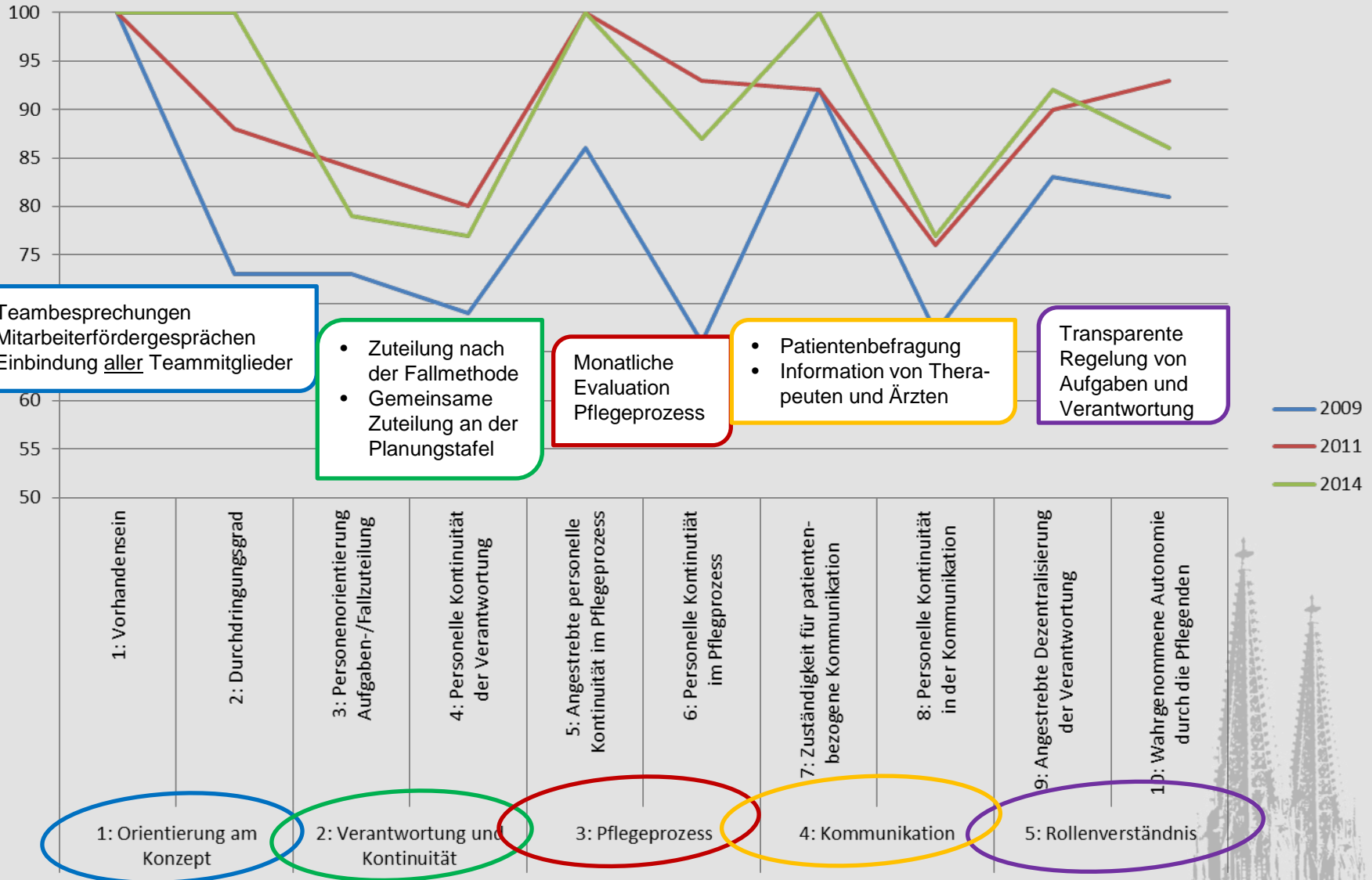


	Station A	Station B	Station C	Station D	Station E	Station F	Station G	Station H	Station I	Gesamt
2009	80	77	71	85	80	81	81	85	77	80
2011	86	87	86	87	87	86	80	89	80	85
2014	85	87	85	91	88	85	79	87	78	85

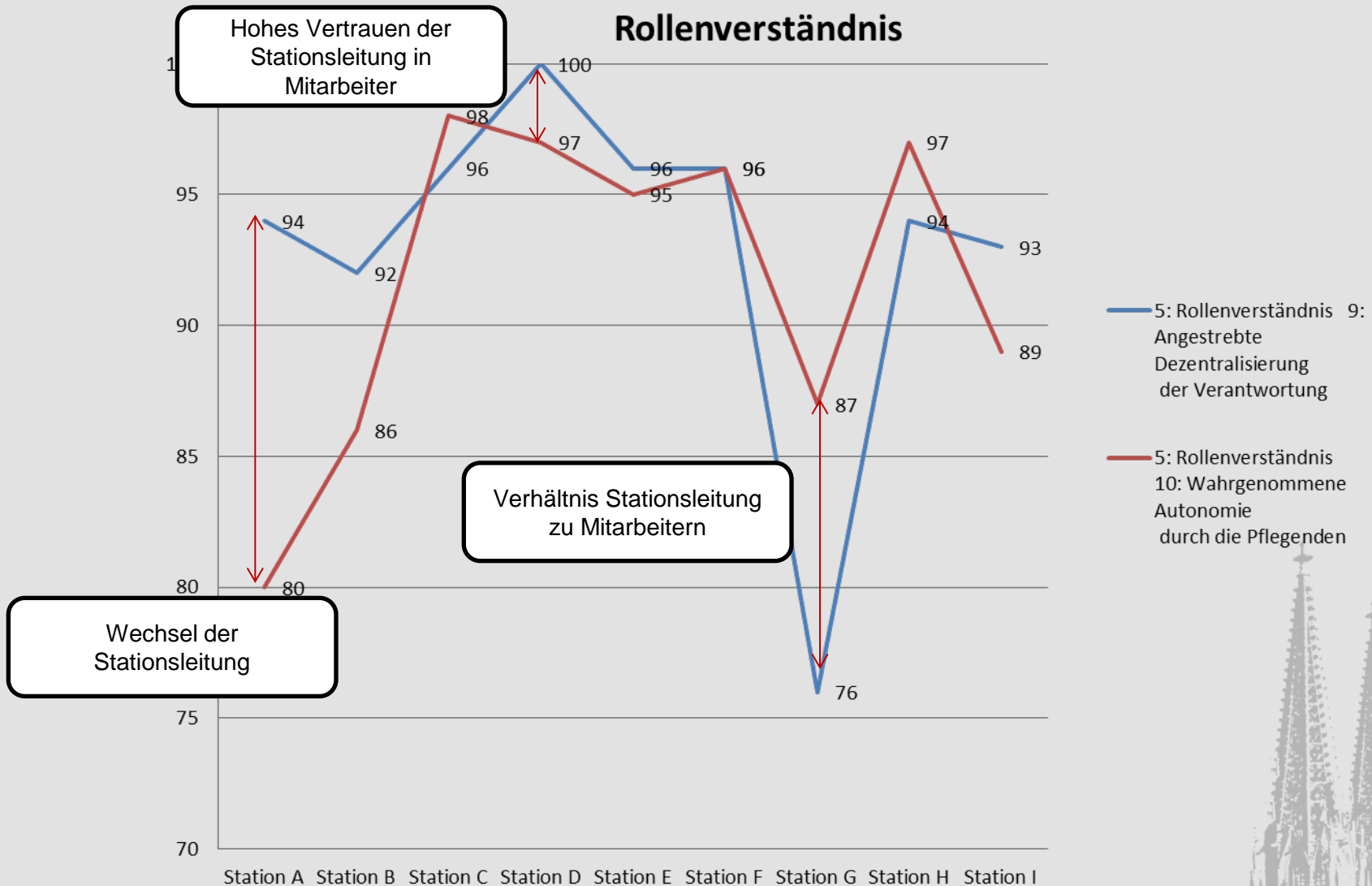
IzEP©- Profil auf Merkmals-Ebene



Beispiel für die Ableitung von Zielvereinbarungen und Maßnahmen

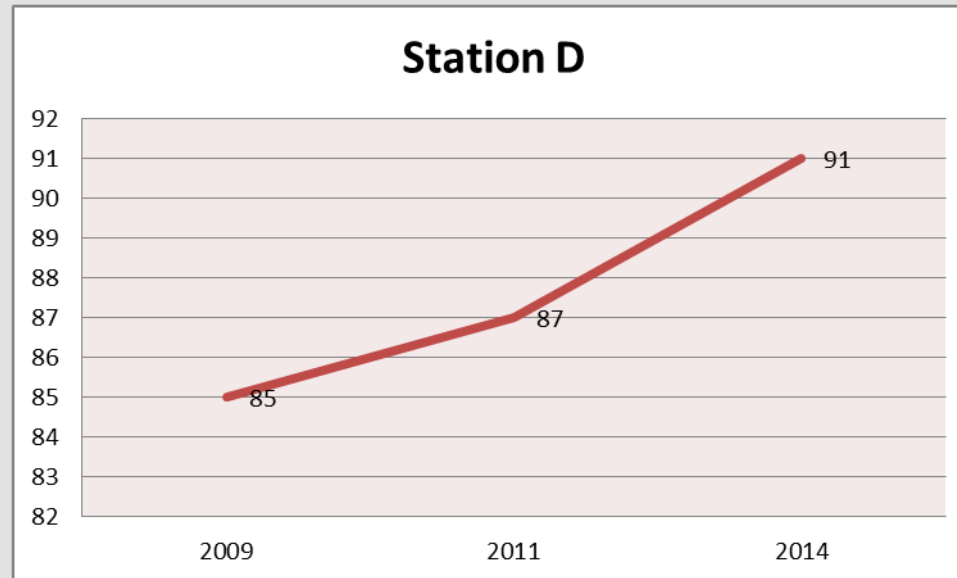


Rückschlüsse auf das Teamgefüge der Station

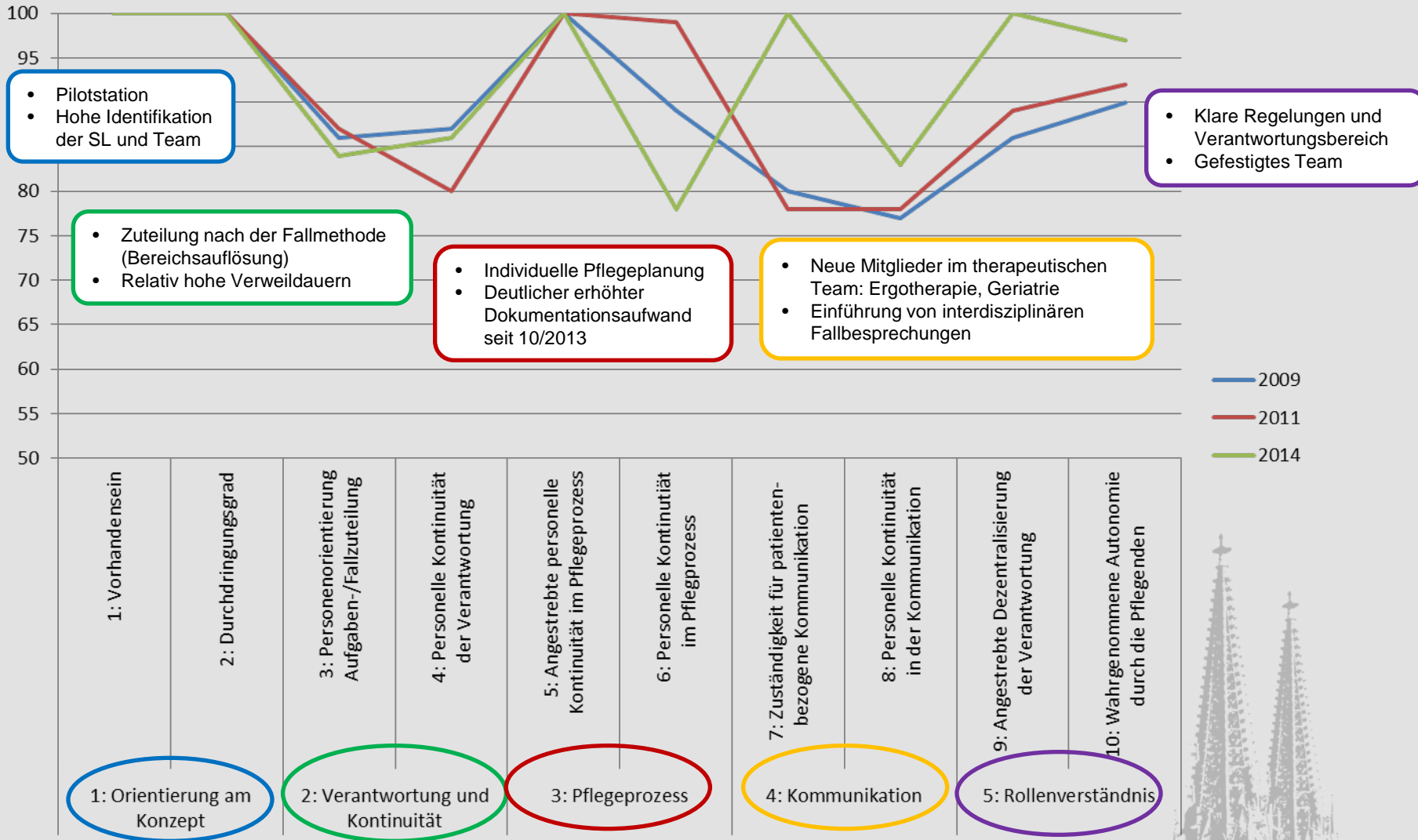


Best practice Station St. Josef

- Pilotstation Einführung Primäre Pflege
- 33 Betten
- Fachabteilungen: Nephrologie und Chirurgie
- Seit 10/2013 Nephrologie und Alterstraumatologie
- Hohe Identifikation der Stationsleitung mit der Klinik, dem Pflegeberuf, der Station, Primary Nursing



Best practice Station St. Josef



- Pilotstation
- Hohe Identifikation der SL und Team

- Klare Regelungen und Verantwortungsbereich
- Gefestigtes Team

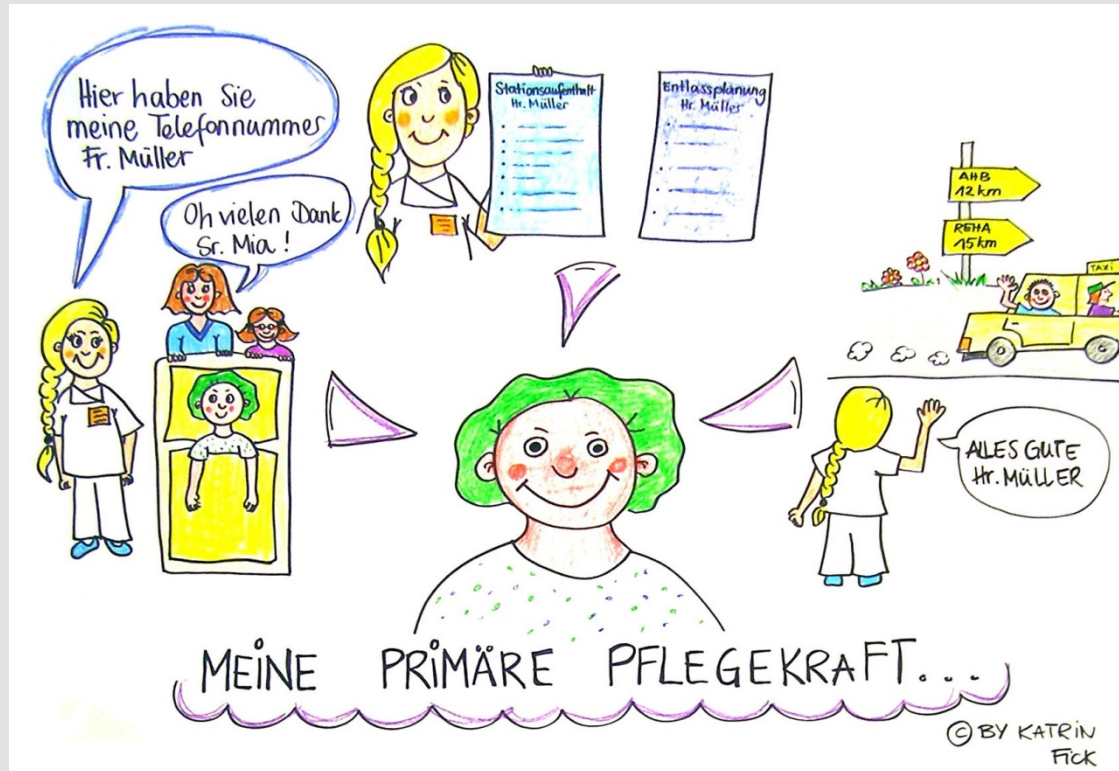
- Zuteilung nach der Fallmethode (Bereichsauflösung)
- Relativ hohe Verweildauern

- Individuelle Pflegeplanung
- Deutlicher erhöhter Dokumentationsaufwand seit 10/2013

- Neue Mitglieder im therapeutischen Team: Ergotherapie, Geriatrie
- Einführung von interdisziplinären Fallbesprechungen

— 2009
— 2011
— 2014





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

